

Leisten auch Sie einen Beitrag an die Erhaltung der Museggmauer

Wir sind auf Ihre Unterstützung angewiesen!

Neben namhaften Beiträgen der Denkmalpflege und der Stadt Luzern braucht es für die Sanierung auch 4.2 Mio. Franken von Privatpersonen, Firmen oder Organisationen. Werden Sie Mitglied im Verein für die Erhaltung der Museggmauer, oder spenden Sie einen kleinen oder grossen Betrag. Kaufen Sie einen oder mehrere symbolische Quadratmeter und ermöglichen Sie damit die Erhaltung der Museggmauer!

Gesamtkosten der Sanierung: Fr. 12.0 Mio.

Finanzierung:
Denkmalpflege Fr. 3.6 Mio.
Stadt Luzern Fr. 4.2 Mio.
Private, Firmen u. Organisationen Fr. 4.2 Mio.

Aktueller Sammelstand Fr. 1.4 Mio.

Kontaktperson Fund Raising:

Gerry Leumann-Würsch
Schlösslistrasse 23
6045 Meggen
Telefon: 041 469 92 01
gerry.leumann@collano.com



Zinne vor der Sanierung



Zinne nach der Sanierung

Bilder Ernst Widmer

Zahlreiche weitere Informationen finden Sie hier:

www.museggmauer.ch

Im Jahr 2008 werden wir den Mauerabschnitt Luegislandturm bis Wachturm sanieren sowie die statische Sanierung der Durchfahrt Museggstrasse umsetzen.

Impressum

Herausgeber: Verein und Stiftung für die Erhaltung der Museggmauer
PC-Konto 60-205 447-7

Verein für die Erhaltung der Museggmauer

Helen Haas-Peter
Präsidentin
Schährütistrasse 37
6006 Luzern
Telefon 041 370 34 84
helen.haas-peter@freesurf.ch

Stiftung für die Erhaltung der Museggmauer

Beat Fischer-Baumann
Präsident
Sonnhubel 28
6204 Sempach
Telefon 041 460 44 33
beat.fischer-baumann@bluewin.ch

Geschäftsstelle der Stiftung für die Erhaltung der Museggmauer

Ernst Widmer, Geschäftsführer
c/o Welcome Immobilien AG
Hübelistrasse 18
6020 Emmenbrücke
Telefon 041 289 64 33
e.widmer@welimmo.ch

Musegg-Zytig

Nr. 01

Luzern, Herbst/Winter 2007

Mauerabschnitt Nölliturm bis Männliturm

1. Abschnitt erfolgreich saniert



Restaurierungsarbeiten an der Museggmauer

Bild Ernst Widmer

Die erste Etappe kann als voller Erfolg bezeichnet werden. Die Termine und der budgetierte Kostenrahmen von 860'000.- Franken (benötigt werden nur rund 830'000.- Franken) wurden eingehalten. Die Bauqualität kann als sehr gut bezeichnet werden.

Mit den Bauarbeiten wurde Mitte Februar 2007 begonnen. Innert drei Wochen wurde ein aufwändiges Gerüst erstellt. Anschliessend wurde der damalige Zustand nochmals von der Bauforschung und den Handwerkern analysiert. Aufgrund von ersten Mustern wurde die Sanierung an die Hand genommen und konnte weitgehend Anfang September 2007 abgeschlossen werden. Sämtliche Veränderungen an der Mauer wurden durch die Handwerker und die Bauforschung akribisch dokumentiert. Das Gerüst wurde im ersten Mauerabschnitt Anfang Oktober 2007 entfernt. Im angrenzenden Teilabschnitt können die Arbeiten Ende Oktober abgeschlossen werden und das Gerüst wird Mitte November 2007 demontiert.

Liebe Freunde der Museggmauer, liebe Luzernerinnen und Luzerner

Wir möchten Sie gerne mit dem vorliegenden Informationsblatt über die Erhaltung der Museggmauer aus erster Hand informieren.

Was wäre Luzern ohne die Museggmauer? Die 870 Meter lange Museggmauer mit ihren neun Türmen gehört zum Stadtbild und prägt dieses massgebend. Grosse Schäden an der Mauer und an den Türmen erfordern eine umfassende Sanierung des rund 700 Jahre alten Baudenkmals.

Mit dem Abschluss der Arbeiten am ersten Mauerabschnitt ist dem Verein und der Stiftung für die Erhaltung der Museggmauer ein weiterer Meilenstein gelungen. Allen, die zu diesem tollen Ergebnis beigetragen haben, danke ich ganz besonders. Ganz herzlich danke ich allen, die mit Ihrer Spende diese Arbeiten erst möglich gemacht haben.

Unterstützen auch Sie den Verein und die Stiftung für die Erhaltung der Museggmauer! Besten Dank.



Beat Fischer
Präsident
Stiftung für die Erhaltung der Museggmauer

Umfangreiche Vorbereitungsarbeiten

Erhaltung der Mauer: Was bisher gemacht wurde

Intensive Vorarbeiten waren notwendig, bis im Frühling 2007 mit der effektiven Sanierung vor Ort begonnen werden konnte.

- 2002 Gründung Verein für die Erhaltung der Museggmauer (12.08.2002)
- 2003 Gründung der Stiftung (17.11.2003)
- 2004 Leistungsvereinbarung zwischen der Stiftung, dem Verein und der Stadt
- 2004-2006 Photogrammetrische Aufnahmen, Bauforschung, dokumentieren des Bauzustandes, ornithologische und ökologische Bestandaufnahme
- 2006 Sanierungsphilosophie festlegen, erstellen einer Musterwand, Berechnung der Sanierungskosten, festlegen des Zeitplanes aufgrund des Bauzustandes, Freigabe des Kredites für den ersten Mauerabschnitt Nölliturm - Männliturm
- 2007 Februar: Baubeginn Mauerabschnitt Nölliturm - Männliturm
Mai/Juni: Entscheid und Freigabe Kredit halber Mauerabschnitt Männliturm - Luegislandturm



Zyturm mit Angaben der Schäden und Materialien
Abbildung Expert Center, ETH Zürich

Eindringendes Wasser verhindern

Arbeiten am 1. Mauerabschnitt

Das Hauptziel der baulichen Sanierungsarbeiten war es, zu verhindern, dass in Zukunft weiterhin Wasser in die Mauer eindringt. Saniert wurden insbesondere die Zinnen- und Schartenabdeckungen, die Wehgangabdeckung, die statisch bedeutenden Konsolensteine und die verputzten Oberflächen der Mauer.



Neuer Konsolenstein mit Ankerplatte
Bild Barbara Vogt, Arch.-Büro I. Bühler

- **Dachdeckerarbeiten:** Die Zinnen- und Schartenabdeckungen wurden weitgehend neu eingedeckt. Ein Teil der bestehenden Ziegel konnte wieder verwendet werden. Fehlende, handgemachte Ziegel konnten durch alte Bestände ersetzt werden.
- **Steinhauerarbeiten:** Schartenabdeckungen und Konsolensteine mussten zum Teil ersetzt werden. Bei einem Teil der Konsolensteine wurden noch mit modernen Ankern zusätzliche Sicherungsmassnahmen vorgenommen.
- **Baumeisterarbeiten:** Die Wehgangabdeckung konnte zum Teil restauriert werden. Dort, wo dies nicht möglich war, wurde das früher verwendete Verfahren „Stampfbeton“ wieder erfolgreich eingesetzt, um die Wehgangabdeckung zu ergänzen.
- **Verputzarbeiten:** Spezialisierte Restauratoren haben die bestehenden Verputze ergänzt. Für einen grossen Teil der Arbeit wurde ein Kalkmörtel verwendet. Einzelne Öffnungen in der Mauer wurden so ausgebildet, dass auch für die Tierwelt der Lebensraum Museggmauer erhalten bleibt.

Bauforschung als Entscheidungsgrundlage

Das Baudenkmal als historische Quelle

Die archäologische Bauforschung schafft Grundlagen für historisch korrekte Restaurierungen von bleibendem Wert. Sie bewahrt und sichert den Wert eines Baudenkmal als historische Quelle. Aus diesem Grund werden sämtliche Veränderungen an der Museggmauer bis ins Detail ganz genau dokumentiert.

Ein Vorzeigebeispiel

Die Restaurierung der 1. Etappe kann als Vorzeigebeispiel bezeichnet werden. Die umfangreichen und zeitintensiven Vorarbeiten haben sich gelohnt. Eine optimal funktionierende Baukommission hat wesentlich dazu beigetragen, dass diese Restaurierung als Idealfall bezeichnet werden darf. Es ist gelungen, die Eingriffstiefe so zu optimieren, dass die Sicherung der Substanz gewährleistet werden kann und gleichzeitig die Veränderungen an der Mauer auf ein Minimum beschränkt werden konnten. Dadurch konnten auch wichtige Zeugen der Baugeschichte unverändert erhalten bleiben. Die Restaurierungsarbeiten können als solide, aber nicht übertrieben bezeichnet werden. Das Resultat ist eine Wohltat.

Jürg Manser, Kantonsarchäologe Luzern

Die Museggmauer lebt! – Ein Bauwerk als Naturobjekt

Ökologische Baubegleitung – ein Muss!



Dohlen an der Museggmauer
Bild Sebastian Meyer

Die Museggmauer, eines der prägenden Wahrzeichen der Stadt Luzern, ist nicht nur ein einzigartiges, mittelalterliches Baudenkmal, sondern auch ein bemerkenswerter und aussergewöhnlicher Lebensraum für verschiedenste seltene und gefährdete Tier- und Pflanzenarten.

Türme und Mauer beherbergen eine der wichtigsten Turmdohlenkolonien im Kanton Luzern. 2007 wurden rund 55 Brutpaare gezählt. Im Gegensatz zu fast allen anderen Kolonien in der Schweiz verzeichnet die Luzerner Kolonie deutlichen Zuwachs. Im Vergleich zu 2005 kamen 20 Brutpaare hinzu! Weitere Felsenbrüter wie Mauer- und Alpensegler oder Gänsesäger nutzen die zahlreichen Nischen, Spalten und Löcher des alten Gemäuers ebenfalls in beachtlicher Zahl.

Die Museggmauer lebt!

Bei der Restaurierung der ersten beiden Maueretappen ist es gelungen, den Lebensraum für Pflanzen und Tiere so weit wie möglich zu erhalten. Dies war dank der frühzeitigen, interdisziplinären Zusammenarbeit von allen beteiligten Personen und Stellen möglich. Insbesondere die Idee, den zweiten Mauerabschnitt in zwei Bauetappen aufzuteilen, hat neue Möglichkeiten eröffnet. Dank dieser Lösung konnte mit den Bauarbeiten im Bereiche der zahlreichen Brutplätze (insbesondere der Dohlen und Mauersegler) erst während den Sommerferien – und damit nach der Brutzeit – begonnen werden.

Stefan Herfort, Umweltschutz Stadt Luzern

Bitte Rückantwortkarte in (Fenster-) Couvert stecken und frankieren. Besten Dank.

**Verein und Stiftung
für die Erhaltung der Museggmauer**

c/o Welcome Immobilien AG
Hübelistrasse 18
6020 Emmenbrücke

**Verein und Stiftung
für die Erhaltung der Museggmauer**

c/o Welcome Immobilien AG
Hübelistrasse 18
6020 Emmenbrücke

Zahlreiche weitere Informationen finden Sie hier:

www.museggmauer.ch
